Keine Notwendigkeit für Verzweiflung

Rede mit Gott! Wie wichtig ist in Stunden tiefster Not ein fester Halt, ein Zuspruch eine Ermutigung, ein Ausblick, eine lebendige Hoffnung. Als Jesus auf Erden war, erlebte er auch eine Stunde, in der seine Seele bis an den Rand des Todes bedrückt war (lies bitte Matthäus 26,39!) Hier beginnt der Leidensweg Jesu wegen unserer Sünde.

In dieser Lage war für ihn nur eins von Bedeutung: **„Mein Vater, nicht wie ich will, sondern wie du willst.“** Wie schwer kommt uns solch eine Bitte über die Lippen schließlich hängen wir am irdischen Leben. Ist das nicht etwas ganz Natürliches? Doch der Herr Jesus ist uns in jeder Beziehung ein Vorbild, auch in seiner Haltung in Leid und Not.

Wie reagieren wir, wenn uns die Gesundheit zu schaffen macht und wir nicht von Krankheit und Schmerz verschont bleiben? Da gibt es manches Klagen, wenn das Gebet um körperliche Genesung nicht erhört wird. Bei aller äußeren Not vergessen wir oft, dass auch der innere Mensch der Aufrichtung, der Rettung bedarf.

Dem Herrn Jesus liegt daran, dass wir zu aller Zeit Frieden in Gott finden und uns zu der Bitte durchdringen: Herr Jesus, dein Wille geschehe. Nur wer Vergebung seiner Sünden erlangt hat, darf mit Gottes Gnade rechnen. Dieser Mensch darf mit der Barmherzigkeit Gottes rechnen, der sich an den Ewigen GOTT klammert, der Tod und Teufel überwunden hat.

Für Christen ist kein Raum zur Verzweiflung, weil die Seele im Frieden mit Gott ruhen darf. Viel wichtiger als Gesundheit und Wohlergehen ist die Gewissheit, in Jesus Christus für immer geborgen zu sein. Darum tröstet der Herr Jesus seine Jünger in Johannes 14,1 mit den Worten: **"euer Herz werden nicht bestürzt. Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch."**

Lass den Frieden Gottes in deinem Herzen durch den Glauben wohnen.

(Autor unbekannt)

Verse des Trostes durch diese Zeit:

Ps 91,1 Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen wohnt,
Ps 91,2 der spricht zum HERRN: Meine Zuflucht und meine Burg, mein Gott, auf den ich traue!

Solltest du dich jetzt entscheiden wollen für JESUS Christus, so findest du anbei ein Gebet als Vorschlag wie du dein Leben GOTT anvertrauen kannst, es muss so nicht sein, finde deine eigenen Worte, es soll eine Hilfe sein. Gebet aus dem Buch: Fünf Minuten nach dem Tod von Erwin W. Lutzer:

Ewiger Gott,

Ich weiß, dass ich ein Sünder bin und dass ich nichts tun kann, um mich selbst zu erlösen. Ich bekenne meine vollkommene Hilflosigkeit, mir selbst eine Sünde zu vergeben oder mir meinen Weg in den Himmel zu verdienen. Heute will ich auf JESUS Christus alleine vertrauen als dem Einen, der meine Sünde trug, als er am Kreuz starb. Ich glaube, dass er alles Nötige getan hat, damit ich in deiner heiligen Gegenwart bestehen kann. Ich danke dir, dass JESUS Christus als Garantie für meine eigene Auferstehung von den Toten auferweckt wurde. So gut ich kann, setze ich mein Vertrauen jetzt auf ihn. Ich bin dankbar, dass er versprochen hat, mich trotz meiner vielen Sünden und meines häufigen Versagens anzunehmen.

Vater, ich nehme dich bei deinem Wort. Ich danke dir, dass ich nun dem Tod vertrauensvoll entgegensehen kann, weil du jetzt mein Retter bist. Danke für die Verheißung, dass du mit mir durch das tiefe Tal gehen willst.

Danke, dass du dieses Gebet gehört hast. Im Namen JESU, Amen.

© EFG Feldbach